



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Was der alte/ vnd newe Mensch sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Krafft/ beide/ des tods vnd der aufer-
stehung Christi. Dazu (spricht er) sind
wir mit im gepflanget/ das ist/ also
eingelabt/ das er in vns krefftig ist/
vnd sein tod in vns wircket/ Denn
durch die Tauffe eigent er vns zu/ vnd
gibt vns die krafft/ beide/ seines tods
vnd auferstehung. Das geschicht bei-
des dazu/ das in vns auch folge/ beide/
tod vnd leben/ Denn darumb wird vn-
ser sünde durch seinen tod getödet/ das
ist/ weggenommen/ das sie auch endlich
an vns sterbe/ vñ furder nicht leben sol.

Also/ das wir in der Tauffe vnter
das wasser gesteckt werden/ zeigt/ das
wir auch in Christo sterben. Das wir
aber wider eraus kómen/ bedeutet vnd
gibt vns/ das wir auch in im wider-
umb leben/ wie er nicht in tod blieben/
sondern auferstanden ist. Aber solch le-
ben sol vnd kan nicht sein ein leben der
Sünde/ weil sie zumor in vns getödet/
vnd wir jr haben absterben müssen/
Sondern mus sein ein new leben/ der
gerechtigkeit vnd heiligkeit. Gleich wie
Christus durch seine auferstehung die
Sünde/ darumb er hat sterben müssen/
gar vnd endlich zu nicht gemacht hat/
vnd dafür eitel leben der gerechtigkeit
an jm selbs erfur brachte/ vnd vns mit-
theilet etc. Also heissen wir nu in Christo
gepflanget oder vereinigt/ vnd gleich
wie in einen kuchen gebacken/ das wir
beide/ die krafft seines todes vnd aufer-
stehung in vns haben/ vnd auch die
frucht oder folge des selben an vns be-
funden werde/ nach dem wir auch ge-
taufft sind.

Es ist auch tröstlich geredt/ das er
von dem tod vnd sterben der Chris-
ten also redet/ vnd heisset/ Gepflanz-
get werden etc. zu zeigen/ das der Chri-
sten sterben vnd leiden auff Erden/
nicht ist ein tod noch etwas schädlichs
vnd verderblichs/ Sondern eine pflanz-
ung des lebens/ da wir durch die auff-
erstehung/ beide/ von Tod vnd Sünde/
gar erlöset/ ewiglich leben sollen. Denn
was da gepflanget wird/ das wird
nicht zum tod vnd verderben gepflan-
get/ sondern dazu/ das er erst grünen
vnd wachsen sol. Also ist Christus selbs
durch den tod vnd grab auch gepflan-
get zum leben/ Denn er erst/ als denn/
aus diesem sterblichem leben vnd aus

der Sünde (die auff jm lag/ vnd in in-
den tod warff/ vmb vnsern willen) ges-
rissen/ nu lebet in der Góetlichen herr-
ligkeit vnd krafft.

Weil aber solche pflanzung mit vns
ansehet in der Tauffe (wie gesagt ist)
vnd wir schon im glauben haben das le-
ben mit Christo/ So mus sich auch bes-
weisen/ das solch sein leben in vns be-
kriegen sey/ vnd nicht on frucht bleibe/
Denn was gepflanget wird/ das wird
nicht vmb sonst vnd vergeblich/ son-
dern zu etwas guets gepflanget/ das es
hinfurt auffwache vnd frucht bringe.
Also müssen auch wir solches/ das wir
in Christo zum leben gepflanget sind/
mit newem wandel vnd fruchten be-
weisen.

Des setzet nu S. Paulus ursache/
vnd spricht/ Dieneil wir wissen/
das vnser alter Mensch mit im gekreuz-
tzig ist/ auff das der sündliche laib auff
höre etc. Es reimet sich nicht/ das wir
wolten in dem alten sündlichen wesen
bleiben/ die wir getaufft vnd Christen
sind. Denn es ist schon das selbige mit
Christo gekreuzigt/ das ist/ das vrtail
der verdammis vnd todes darüber ges-
prochen vnd gegangen (Denn das hei-
set/ Gekreuzigt sein) Gleich wie Chri-
stus vmb vnser sünde willen gekreuz-
igt/ vnd das verdammis des tods vnd
zorns Gottes getragen hat.

Weil aber Christus selbs gekreuzigt
ist/ der doch vnschuldig vnd on sünde
war/ vmb vnser sünde willen/ So mus
auch die Sünde an vnserm laibe gekreuz-
igt werden/ das ist/ gar verdampft
sein/ vnd auff hören/ das sie kein leben
noch macht mehr habe/ Darumb müs-
sen wir auch der selben gar nicht dies-
nen noch darcin bewilligen/ Sondern
als verdampft/ auch mit der that fur
verdampft halten/ vnd mit allen krefft-
en jr widerstehen/ vnd in vns demp-
ffen vnd tödten.

Es setzet aber vnterschiedlich zweier-
ley stück/ das er spricht/ Vnser alter
Mensch ist mit Christo gekreuzigt/
Vnd auff das der laib der sünden auff
höre/ als sey der alte Mensch etwas an-
ders/ denn der laib der Sünde.

Den alten Menschen heisset er nicht
allein den laib/ oder die groben sünd-
liche werck/ so der laib begehret mit den
euffers

pflanzung
zur frucht
des newen
lebens.

Der alte
Mensch mit
Christo ges-
kreuzigt.

3

Der alte
Mensch

In den tod
Christi wer-
den wir ge-
pflanget
vñ leben.

Auslegung der Epistel /

ausserlichen fünf sinnen / Sondern den ganzen Baum mit allen fruchten / das ist / den ganzen Menschen / wie er von Adam geboren ist / mit Leib und Seel / willen / vernunft und verstand / der noch im vnglauben / Gottes verachtung und vngheorsam ist / beide / in inwendigen und auswendigen stücken. Der heisset Alt / nicht der jar halben / denn es kan wol sein ein frischer / starcker / junger Mensch / on Glauben und Geist / der Gott nicht achtet / geizet und prange / oder lebt in hoffart und vermessenheit seiner weisheit und gewalt etc. Sondern darumb / das er noch vnbekehrer / vñ gar nicht anders worden / denn wie er in der Sünde von Adam komen. Das ist so wol ein Kind von einem tag / als ein Man von achtzig jaren / Denn wir heissen alle also von Mutter Leib / Und je mehr er viel sünde hat / je elter und vntüchtiger ist er für Gott.

Alter Mensch mus gecreuzigt werden.

Dieser alter Mensch / der mus (spricht S. Paulus) schlecht gecreuzigt / das ist / gar verdampft / hingerichtet und abgethan sein / auch noch in diesem leben / Denn wo der noch lebet und krefftig ist / da kan kein Glaube noch Geist sein / und bleibet der Mensch noch gar in sünden / vnter Gottes zorn erflossen / und in bösem gewissen / so den Menschen verdampft / und nicht lesst zu Gottes Reich komen.

Neuer Mensch in den Christen.

Widerumb / Neuer Mensch heisset / so nu durch die Busse sich zu Gott bekehrer / und hat nu ein ander hertz und verstand / denn zuvor / anders gleubet / und lebet nach Gottes Wort und wilten / durch den heiligen Geist. Der mus nu in allen Christen erfunden werden / wie er denn in inen ansehet in der Tauffe / oder sonst in der Busse und bekehrung. Das er dem alten Menschen und seinen sündlichen lüsten durch den heiligen Geist widerstehe und dempffe / wie S. Paulus Gal. 3. sagt / Die in Christo sind / die haben jr Fleisch gecreuzigt / mit seinen lüsten etc.

Nu / ob wol in denen / die nu neue Menschen sind / der alte Mensch gecreuzigt ist / so bleibet doch noch da an inen in diesem leben (spricht S. Paulus) der Leib der Sünde. Das sind die vberigen lüste von dem alten Menschen / so sich noch in fleisch und blut regen und gefü

let werden / und gerne wolten dem Geiste widerspenstig sein. Aber weil da das heubt und das leben der Sünden getödtet wird / so müssen sie den Christen nicht schaden / Doch also / das sie gleich wol derselben nicht vnterthan und gehorsam werden / damit nicht der alte Mensch wider auffkome / sondern der neue Mensch die oberhand behalte / und die vberigen sündlichen lüste auch geschwecht und gedempffet werden. Darumb dieser Leib auch mus endlich verwesen / und zu aschen werden / auff das die Sünde gar darin auffhöre / und nichts mehr sey.

Darumb (spricht er) so jr nu bereit an / beide / nach dem Geiste und neuen Menschen der Sünden gestorben / und dazu auch nach dem Leib dem Tod zugesprochen seid / müsset jr euch nicht mehr die Sünde lassen vnter jren gehorsam bringen / das sie nicht widerumb euch beschuldigen oder verdammen möge / Sondern also leben / als die nu gar von jr los und frey seien / und vber die sie kein rechte noch gewalt mehr hat.

Denn es heisset / Wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt oder los von der Sünde. Das ist von allen todten gesaget. Wer da gestorben ist / der hat für seine sünde bezahlet / vñ darff nicht mehr darumb sterben. Denn er thut nu nicht mehr böse werck und sünde. Also / wenn die Sünde im Menschen getödtet ist / durch den Geist / und dazu auch der Leib oder das Fleisch mit seinen sündlichen lüsten stirbet und auffhöret / so ist der Mensch nu ganz von sünden los und frey etc.

Sie / also fasset S. Paulus der Christen leben und wesen auff Erden / gar in den tod Christi / und stellet sie dar / als die nu tod und begraben im sark ligen / Das ist / von dem leben der sünden auffgehört / und nichts damit zu schaffen haben. Und heisset inen die Sünde / und widerumb / sie der Sünde gestorben / weil sie nicht mehr in solchem sündlichen leben der Welt erfunden werden. Ja / sie sind nu zwey mal oder zwifacheitig gestorben / Ein mal / geistlich der Sünde / welches ist ein gnedig / tröselich und selig sterben (wiewol es fleisch und blut wehe thut / vñ savor wird) und ein lieblicher / süßer